

Jacqueline Breidlid, Laura Seifert

# Finanzierung von Bibliotheken auch in Krisenzeiten

Wie gute Lobbyarbeit und passende Fördermittel zu einer nachhaltigen Sicherung und Weiterentwicklung von Bibliotheken beitragen können

**In dem im Juni 2020 verabschiedeten Konjunkturpaket der Bundesregierung ist die finanzielle Stärkung von Kommunen ein zentrales Element. Das sind gute Nachrichten für Öffentliche Bibliotheken, denn diese sind in Deutschland – bis auf die kirchlichen Bibliotheken – zum größten Teil von Kommunen getragen. Trotzdem werden Bibliotheken wohl nicht von finanziellen Einschnitten verschont bleiben. Denn die steuerlichen Ausfälle reißen große Löcher in die Haushalte von Kommunen und viele Bibliotheken spüren schon jetzt finanzielle Einsparungen. Dieser Artikel nimmt zwei Aspekte der Finanzierung von Bibliotheken unter die Lupe: Erstens, die Lobbyarbeit auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene und wie diese zur finanziellen Sicherung von Bibliotheken beitragen kann. Zweitens, die für Bibliotheken zur Verfügung stehenden Fördermittel, mit denen sie in zeitlich begrenzten Vorhaben ihr Vermittlungsangebot erweitern und für Besucher/-innen noch attraktiver machen können.**

## Lobbyarbeit nicht erst in Krisenzeiten

Bibliotheken sind wichtige Ankerinstitutionen unserer Gesellschaft. Sie verleihen nicht nur physische und elektronische Medien wie Bücher oder E-Books, sondern sie bieten niederschwellige und für alle zugängliche Räume, sie fördern das Lesen als Grundlage für den gesamten Bildungsprozess. Gerade in Krisenzeiten, in denen viele Menschen von Kurzarbeit oder Arbeitslosigkeit betroffen sind oder Schüler/-innen und Studierende Schulen oder Hochschulen nur eingeschränkt besuchen können, bieten Bibliotheken die notwendige Versorgung mit Medien und die Unterstützung für die digitale, soziale und kulturelle Teilhabe aller. Wenn Bibliotheken diese wichtige Rolle aber beibehalten und verstärken wollen, müssen sie dies auch ständig und rechtzeitig kommunizieren und in die politische Diskussion einbringen. Hier kommt die Lobbyarbeit ins Spiel.

## *Interessenvertretung auf kommunaler Ebene*

An vorderster Stelle bei der Lobbyarbeit zur Finanzierung von Bibliotheken steht die kommunale Ebene. Denn die Kommunen sind, wie eingangs erwähnt, bis auf die Kirchen, die wichtigsten Träger von Öffentlichen Bibliotheken. Hinzu kommt, dass Bibliotheken in den Kommunen als »freiwillige Aufgabe« gelten, also als Aufgabe bei denen Kommunen selbst entscheiden können, ob und wie sie diese erfüllen. Damit unterliegt die Finanzierung von Bibliotheken einem hohen Rechtfertigungsdruck. Bibliotheksleitungen müssen sich deshalb als Teil ihrer Führungsaufgabe laufend und jetzt noch verstärkt für die nächsten Monate »wappnen«:

Sie müssen mit ihren Lokalpolitikerinnen und -politikern, Gemeinderäten, Stadträten und anderen Entscheidungsträgern im Gespräch bleiben oder spätestens jetzt ins Gespräch kommen und zeigen, welchen Mehrwert sie bringen. Sie müssen sich dafür einsetzen, dass sie in Konzepte und Strategien der Kommunen einbezogen und als wichtige Kooperationspartner gestärkt werden. Denn gerade durch die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren wie Kitas, Schulen, Seniorenheimen, Hochschulen, Jugendhäusern oder lokalen Verbänden können wahre Synergien geschaffen und die Bibliotheken zu einem integrierten und unverzichtbaren Bestandteil der kommunalen Daseinsvorsorge werden.

Die Lobbyarbeit von Bibliotheken beginnt aber nicht erst, wenn »das Haus brennt«, sondern basiert auf langfristigen Strategien der Zukunftssicherung. Dazu gehören der regelmäßige Austausch und Dialog mit Entscheidungsträgern und ein klares Bibliothekskonzept, das auf die Bedürfnisse der Stadt oder Gemeinde abgestimmt ist und sich mit diesen weiterentwickelt. Denn so kann dem Träger deutlich gemacht werden, dass die Bibliothek nicht in einem Vakuum agiert, sondern einen wichtigen Beitrag in der Kommune leistet.<sup>1</sup> Der Deutsche Bibliotheksverband (dbv) bietet den Bibliotheken bei ihrer Lobbyarbeit inhaltliche Unterstützung – zum Beispiel mit einem »Werkzeugkasten für Lobbyarbeit«<sup>2</sup>, der im Herbst 2020 in überarbeiteter Version erscheinen wird.

*Interessenvertretung auf regionaler Ebene*

Um die langfristige Finanzierung von Bibliotheken sicherzustellen, müssen Bibliotheken aber auch in regionale Strategien zur Nachhaltigkeit, Digitalisierung, Bildung und Innovation einbezogen und in (Corona-)Förderprogramme mitgedacht und aufgenommen werden. Denn damit Bibliotheken nach den coronabedingten Schließungen ihrer Häuser unter den verordneten Hygienebedingungen wieder für die Präsenznutzung öffnen und digitale/hybride Angebote machen können, brauchen sie finanzielle Unterstützung. Hier spielen die Fachstellen für öffentliche Bibliotheken und die 16 Landesverbände im dbv eine wichtige Rolle.

*Interessenvertretung auf nationaler Ebene*

Auch auf nationaler Ebene ist es für die langfristige Finanzierung von Bibliotheken wichtig, dass diese in relevante Strategien und Förderprogramme aufgenommen werden. So forderte der dbv zum Beispiel mit Erfolg, dass Bibliotheken in die Initiative »NEUSTART Kultur« für coronabedingte Investitionen im Kulturbereich aufgenommen werden und damit ihre digitalen Angebote weiterentwickeln können. Er fordert auch, dass Bibliotheken in den »DigitalPakt Schule« aufgenommen werden. Denn Bibliotheken sind *die* außerschulischen Bildungseinrichtungen, die Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die notwendige Medienbildung vermitteln. Da die Länder zuständig für die Umsetzung sind, arbeitet der Bundesverband hier stark mit seinen Landesverbänden zusammen.

Zusammenfassend lässt sich sagen: Die Finanzierung von Bibliotheken wird aufgrund der coronabedingten Steuerausfälle unter Druck geraten. Um diesem entgegenzuwirken, sind vor allem die Bibliotheken selbst gefragt, um spätestens jetzt mit ihren Trägern ins Gespräch zu kommen. Gleichzeitig ist es aber auch zentral, dass Bibliotheken diese Gespräche laufend führen und so langfristig in kommunale, landesweite und bundesweite Strategien und in landes- und bundesweite Förderprogramme aufgenommen werden. Die Interessenvertretung auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene muss deshalb Hand in Hand gehen.

**Drittmittel in Krisenzeiten für das Bibliotheksangebot nutzen***Nationale Förderprogramme*

Spätestens in Zeiten finanzieller Einsparungen werden auch für Bibliotheken alternative oder zusätzliche Finanzierungsquellen relevant. In den meisten Fällen bietet sich hier die Möglichkeit, Unterstützung für die Durchführung von Projekten zu finden. Was durch Fördermittel jedoch nicht geleistet werden kann, sind die Deckung laufender Kosten für den Regelbetrieb, Stammpersonal oder Investitionen sowie große Anschaffungen

– Themen also, die für viele Bibliotheken sehr relevant sind. Mit einer Projektförderung können allerdings Vermittlungsformate finanziert werden, wie zum Beispiel Angebote zur Stärkung der digitalen Medienkompetenz.

Warum ist die Durchführung von Projekten und die Beantragung von Mitteln für Bibliotheken gerade auch in Krisenzeiten interessant? Projekte sind zeitlich begrenzte Vorhaben, mit denen ein konkretes Ziel für eine ausgesuchte Personengruppe umgesetzt werden soll. Hier können Bibliotheken Schwerpunkte setzen und kulturelle Angebote entwickeln, die in der Zeit des Neustarts sogar noch an Bedeutung gewinnen. Dies können zum Beispiel außerschulische Lern- und Freizeit-Aktivitäten für Kinder und Jugendliche sein, wie sie durch das Förderprogramm »Total digital!« gefördert werden. In dem vom dbv verwalteten Programm, das im Rahmen von »Kultur macht stark« des Bundesministeriums für Bildung und Forschung umgesetzt wird, wurden während der Corona-Krise zahlreiche kontaktlose Formate entwickelt, die das Projektteam als Inspiration für andere Bibliotheken zusammengetragen hat.<sup>3</sup>

Der gesellschaftliche Wandel hat sich durch die Corona-Krise in Themengebieten wie Klimawandel, soziale Ungleichheit und Digitalisierung beschleunigt. Bibliotheken bieten Räume, in denen Projekte zu diesen Themen umgesetzt werden und Nutzer/-innen sich zu ihnen austauschen und informieren und die gesellschaftlichen Veränderungen aktiv mitgestalten können.

Mit öffentlichen Förderprogrammen wie »hochdrei – Stadtbibliotheken verändern« der Kulturstiftung des Bundes können Bibliotheken sowohl Hintergrundinformationen zu aktuellen Themen bieten, wie zum Beispiel Bücher oder Zeitschriften zum Thema Klimawandel, als auch Räume und Plattformen sein, in denen die Stadtgesellschaft diese Themen verhandeln kann und so einen wichtigen Beitrag zur gesellschaftlichen Teilhabe aller Bürger/-innen ermöglichen. In diesem Jahr wurden mit der zunächst letzten Antragsrunde 13 Projekte ausgewählt. Eine Entscheidung über die Weiterführung des Programms steht noch aus. Weitere öffentliche Unterstützung ist mit der Initiative »NEUSTART KULTUR« der Beauftragten des Bundes für Kultur und Medien (BKM) geplant, um das kulturelle Leben auch in Bibliotheken wieder hochzufahren. Der dbv konnte hier bei der Entwicklung der Programme und Förderbedarfe von Bibliotheken beratend zur Seite stehen.

*Europäische Förderung*

Im Bereich der europäischen Förderung eröffnen sich auch für Bibliotheken Möglichkeiten zur Finanzierung, wenn es um den Austausch und die Bildung von transnationalen Netzwerken geht. Reisen und internationale Treffen, die zuvor ein integraler Bestandteil zahlreicher EU-Projekte waren, sind aufgrund der Corona-Pandemie nur noch eingeschränkt möglich und fordern daher ein Umdenken. Da wir uns 2020 am Ende einer siebenjährigen EU-Förderperiode befinden, bleibt abzuwarten, wie sich die Veränderungen durch die Corona-Krise auch in der Ausgestaltung der neuen EU-Programme für 2021

bis 2027 niederschlagen werden. Themen wie Digitalisierung und Medienkompetenz sind auch hier in den Vordergrund gerückt, wie aktuelle Konsultationsverfahren der Europäischen Kommission zeigen.

Besonders interessant für Bibliotheken können die EU-Struktur- und Investitionsfonds sein, da diese für die Ausstattung der Infrastruktur von Bibliotheken genutzt werden können. Die inhaltliche Gestaltung liegt hier auf regionaler Ebene in der Ausarbeitung der »Operationellen Programme«. Die Berliner Senatsverwaltung für Kultur und Europa setzt bereits seit 2007 erfolgreich EFRE-Mittel in dem Programm »BIST – Bibliotheken im Stadtteil«<sup>4</sup> ein und ermöglicht sowohl bauliche Maßnahmen als auch Projektvorhaben für soziale Integration.

### *Private Stiftungen zwischen Krise und Unterstützung*

Deutschland bietet eine sehr breite Stiftungslandschaft. Besonders in der Förderung der Kulturlandschaft sind diese privaten Mittel eine wichtige Säule zur Finanzierung von Projekten. Fast ein Drittel der Stiftungen haben Kunst und Kultur als Satzungszweck.<sup>5</sup> Doch auch Stiftungen sind von den Auswirkungen der Corona-Krise betroffen, wie der Bundesverband Deutscher Stiftungen bestätigt.<sup>6</sup> Durch verringerte Einnahmen durch den Rückgang von Spenden sowie Erträgen aus der Vermögensverwaltung müssen besonders kleine Stiftungen ihre Fördermöglichkeiten einschränken. Dennoch sind Stiftungen als wichtige Pfeiler der Zivilgesellschaft in der Krise mit Förderfonds und Nothilfeprogrammen an die Öffentlichkeit getreten. Die langfristigen Auswirkungen der Krise sind jedoch auch hier noch abzuwarten und können sich in einer Verringerung von Fördermitteln manifestieren.

### Schlussfolgerung

Die steuerlichen Ausfälle aufgrund der Corona-Krise werden die Finanzierung von Bibliotheken auf die Probe stellen. Bibliotheken müssen deshalb spätestens jetzt proaktiv auf Entscheidungsträger zugehen und sie von ihrem Mehrwert überzeugen. Der dbv unterstützt als Verband die Bibliotheken bei diesen Herausforderungen. Gleichzeitig gibt es eine Reihe

von Förderinstrumenten, mit denen Bibliotheken ihr Angebot noch attraktiver gestalten können, die aber nur ergänzend zur Grundfinanzierung wirken. Für viele Bibliotheken ist das Fundraising eine herausfordernde Aufgabe, die das Personal zusätzlich bewältigen muss. Der dbv und die Fachstellen stehen hier Bibliotheken beratend zu Seite.

Sowohl im Rahmen öffentlicher Programme als auch der privaten Förderung ist es wichtig, dass diese nicht nur auf die unmittelbaren Folgen der Krise reagieren, sondern langfristig dafür Sorge tragen, dass die vielfältige kulturelle Landschaft in Deutschland erhalten werden kann. Die Nothilfeprogramme der Regierungen in Europa sind maßgeblich für die Bewältigung der Krise und die Unterstützung bei der Lockerung und der neuen Normalität. Langfristig ist zu erwarten, dass insgesamt weniger Haushaltsmittel zur Verfügung stehen werden und die inhaltlichen Förderschwerpunkte auf die wirtschaftliche Wettbewerbsfähigkeit und soziale Integration gesetzt werden. Die Förderung kultureller Angebote darf hierbei nicht aus dem Blick der Politik geraten. Daher spielen Lobbyarbeit und Förderung zusammen, um nachhaltig die Finanzierung von Bibliotheken zu sichern. Bibliotheken können sowohl mit gezielter Lobbyarbeit auf die kulturpolitischen Entscheidungen ihrer Kommunen einwirken als auch durch gezielte Antragstellung bestehende Förderung für sich nutzen und den Bedarf dieser Programme verdeutlichen.

Bibliotheken kommt in der kulturellen Landschaft eine besondere Rolle zu, da sie ein Ort des Wissens und Lernens, der Teilhabe und zivilgesellschaftlichen Diskurse als auch der sozialen Integration sind – denn sie sind offen für alle Bürger\*innen. Daher ist es entscheidend, diese Strukturen nachhaltig zu fördern und zu unterstützen.

**Jacqueline Breidlid** ist seit September 2019 beim Deutschen Bibliotheksverband (dbv) für den Bereich Politische Kommunikation zuständig. Zuvor arbeitete sie in Brüssel als Referentin für Sozialpolitik bei der Europäischen Freihandelsassoziation (EFTA) und als Junior Officer für die Unternehmensberatung Bernstein Public Policy.



**Laura Seifert** betreut seit April 2020 die EU- und Drittmittelberatung des Kompetenznetzwerks für Bibliotheken (knb) im dbv und ist in diesem Rahmen für Online-Seminare, Beratung und Nachrichten rund um das Thema Förderung zuständig. Zuvor arbeitete sie als Expertin für verschiedene EU-Programme sowie als Dozentin für Fundraising und Projektmanagement.

1 [www.ekz.de/seminare-veranstaltungen/seminare-beratung/eine-neue-bibliothekskonzeption-gestalten/](http://www.ekz.de/seminare-veranstaltungen/seminare-beratung/eine-neue-bibliothekskonzeption-gestalten/).

2 [www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/werkzeugkasten-fuer-lobbyarbeit.html](http://www.bibliotheksverband.de/dbv/themen/werkzeugkasten-fuer-lobbyarbeit.html).

3 [www.lesen-und-digitale-medien.de/de\\_DE/best-practice-projekte-corona](http://www.lesen-und-digitale-medien.de/de_DE/best-practice-projekte-corona)

4 [www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/eu-foerderung/efre/foerderperiode-2014-2020/artikel.570056.php](http://www.berlin.de/sen/kultur/foerderung/eu-foerderung/efre/foerderperiode-2014-2020/artikel.570056.php)

5 [www.stiftungen.org/fileadmin/stiftungen\\_org/Stiftungen/Zahlen-Daten/2019/Stiftungszwecke-2019.pdf](http://www.stiftungen.org/fileadmin/stiftungen_org/Stiftungen/Zahlen-Daten/2019/Stiftungszwecke-2019.pdf)

6 [www.stiftungen.org/aktuelles/blog-beitraege/projekte-und-foerderzusagen-in-der-corona-krise.html](http://www.stiftungen.org/aktuelles/blog-beitraege/projekte-und-foerderzusagen-in-der-corona-krise.html)